

AArtist in residence

Ein Programm des Auswärtigen Amtes
in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Berliner Galerien (lvbg)

INFORMATION

AArtist-in-Residence-Stipendiaten 2018

WALTER YU | Köppe Contemporary

Malerei, Skulptur.

Der chinesisch-deutsche Künstler Walter Yu – Maler, Fotograf, Filmemacher und Schriftsteller – reagiert in seinem *AArtist-in-Residence*-Projekt mit Tusche- und Pinselarbeiten sowie mit Keramiken auf das gegenwärtig kontrovers diskutierte Phänomen weltweiter Migration und Wanderungsbewegung. Derzeit (2017) sind mehr als 65 Millionen Menschen auf der Flucht vor Kriegen, Konflikten und Verfolgung.

Wichtiger Auslöser war für diese Thematik, wie er selbst sagt, „mein Befremden und meine Irritationen im Umgang mit Thema Migration in Europa“. Das Motiv der Wanderung (auch in der Fiktion oder der Fantasie) hat in der chinesischen Malerei ebenso wie in der chinesischen Literatur und Lyrik eine wichtige Tradition. In seinem Konzept lässt sich der Künstler von der Literatur und Lyrik, aber auch von der Bildkunst aus ganz unterschiedlicher Epochen und Kulturen inspirieren. So spielen chinesische Gedichte aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. ebenso eine Rolle, wie die Reisetagebücher eines deutschen Soldaten aus dem zweiten Weltkrieg – aber auch bekannte Werke aus der Kunstgeschichte, wie etwa Théodore Géricaults „Das Floß der Medusa“ von 1819.

Das Thema der gegenwärtigen Flucht- und Wanderungsbewegungen wird Walter Yu in Bezug zu fünf historischen Reisen, darunter Missions-, Forschungs- und Entdeckungsreisen stellen. 1. Moses führt die Israeliten aus der Knechtschaft Ägyptens (2. Buch Mose / Exodus). Ca. 1446 oder 1250 v. Chr. 2. Die Reisen des chinesischen buddhistischen Mönchs Faxian, der angeblich seit 399 dreißig Länder durchwanderte und 412 nach Indien reiste, um den Buddhismus zu studieren und buddhistische Texte nach China zu bringen. 3. Die Forschungsreisen des Muslimen Ibn Battuta, der im 14. Jahrhundert mehr als 120.000 km durch die gesamte islamische Welt und darüber hinaus zurücklegte. 4. Die Reisen des größten chinesischen Seefahrers Zheng He, der als Befehlshaber und Navigator der chinesischen Expeditionsflotte zwischen 1405 und 1433 sieben große Expeditionen in den Pazifik und den indischen Ozean unternahm. 5. Die Reise des italienischen Seefahrers Christoph Kolumbus, der im Jahr 1492 Amerika entdeckte.

Walter Yus künstlerische Auseinandersetzung mit dem übergeordneten Thema Wanderung changiert zwischen Apokalypse und Utopie und zwischen Wirklichkeit, Fiktion und Vision. *Text: André Lindhorst*

Artist in residence

Ein Programm des Auswärtigen Amtes
in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Berliner Galerien (lvbg)



Foto: Wolfgang Köppe

*1989	in Beijing
2007	Abitur in Beijing
2007-2011	Studium an der Beijing Foreign Studies University, Bachelor of Germanistik
2011-2017	Studium an der Universität der Künste Berlin, Klasse Prof. Valérie Favre

Auszeichnungen und Stipendien / Awards and scholarships

2016	Preis der Ulrich und Burga Knispel-Stiftung
2015	Walther Stöhrer Preis

Ausstellungen (Auswahl) / selected exhibitions

2017	<i>ortung X</i> , Stadt Schwabach, Bayern
2016	<i>Award exhibition of Walther-Stöhrer-Preis</i> , Galerie Friese, Berlin <i>Die Schwärze der Nacht</i> , Köppe Contemporary, Berlin
2015	<i>REGIONALE 16</i> , Strasbourg, Frankreich
2014	<i>PHYSIS Berlin</i> , The Japanese-German Center, Berlin
2013	<i>PHYSIS Greece</i> , Veria, Griechenland

Galerie

Die Galerie KÖPPE CONTEMPORARY befindet sich in einer Jugendstil-Villa in Berlin-Grunewald (Wilmsdorf). Sie existiert seit Anfang 2010 und vertritt sowohl internationale Künstlerinnen und Künstler (z.B. Südafrika, Italien, Polen, Niederlande, Österreich) als auch Kunstschaaffende aus Deutschland, speziell aus dem Großraum Berlin. Etablierte Künstler befinden sich ebenso wie neue Positionen / Neuentdeckungen (Junge Kunst) unter der Gruppe von ca. 30 Kunstschaaffenden, die die Galerie vertritt.

AArtist in residence

Ein Programm des Auswärtigen Amtes
in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Berliner Galerien (lvbg)

Die Galerie KÖPPE CONTEMPORARY ist im [Landesverband Berliner Galerien](#) (lvbg) organisiert und pflegt enge Verbindungen zur Universität der Künste Berlin (UdK). Hierdurch bringt die Galerie ihre Verbundenheit zur Künstlerausbildung und -förderung zum Ausdruck. Wichtiges Anliegen der Galerie ist es, die von ihr vertretenen Künstler durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit sowie durch Ausstellungen und Messebeteiligungen hervorzuheben und zu fördern.

Der Schwerpunkt der Ausstellungen der Galerie liegt auf Einzelschauen, Überblickspräsentationen, der Vorstellung aktueller Werkphasen, Rauminszenierungen sowie der Präsentation von Nachlässen bedeutender Künstler.

Es gibt keine spezielle Ausrichtung auf ein künstlerisches Genre. Malerei, Zeichnung, Skulptur, Objekt- und Installationskunst sowie neue Medien stehen gleichrangig nebeneinander.

www.villa-koeppe.de

CHABROWSKI | Dorothée Nilsson Gallery

Fotografie, Performance, Video-Installation

„Gäbe es ein Göttervolk, dann regiere es sich demokratisch. Den Menschen gebührt eine solche Regierungsform nicht.“ hatte Rousseau in seine Schrift Du Contract social geschrieben. Es ist also eine junge Errungenschaft das heute

die Demokratie als Optimum für politisches und soziales Leben gilt. Jedoch mangelt es der Demokratie an einer Bildgeschichte, die diese visuell erfahrbar und damit greifbar machen würde.

Heute in einer Zeit in der neoliberale Strukturen sich in allen Lebensgebieten etablieren, Orte und Grenzen sich wandeln, ein großer Teil der Menschen ihre Heimat verlassen müssen und diktatorische sowie nationalistische Dynamiken erstarken, spielt die bildliche Darstellung von Gemeinschaftsideen eine bedeutende Rolle. Denn Bilder holen Gesellschaftsentwürfe in die Sphäre des Faktischen – die Gemeinschaft und der Einzelne darin treten in Wechselbeziehung zu den Bildern. Man kann auf sich zeigen: „Das sind wir! Das macht uns aus! So verstehen wir uns!“ Wie sähen nun Bilder der Demokratie aus, in die wir deuten könnten, weil wir uns und unsere Werte wiedererkennen?

„Das AArtist in Residence-Programm möchte ich nutzen, um historische und aktuelle Bilder zu sammeln und zu vergleichen, die die Demokratie oder eine ihrer Stärken zeigen – beispielsweise dass sie Kritik, Revision und Machtverteilung zu den Bedingungen ihres Überlebens zählt. Das Nebeneinanderstellen von historischen und aktuellen Darstellungen soll die Analyse ermöglichen: Wie kann man historische Erfahrungen und aktuelle Verhältnisse effektiv für eine gemeinsame Zukunft denken?

*Im fortschreitenden Arbeitsprozess möchte ich mich mit den Mitteln der Performance den Demokratie-Darstellungen annähern: Welche Gesten sowie Charaktere, Figuren und Formen haben sich in Bezug auf die Demokratie etabliert? Ich möchte diese als Grundlage für eine Videoperformance nutzen, die in dem Dachgeschoss des AArtist in Residence-Programms entstehen soll. Das Dachgeschoss des Auswärtigen Amtes wird somit in einen Möglichkeitsraum in Form eines Film-bzw. Performance-Set für Fragen der Demokratie verwandelt.“ (Künstler*innen-Statement Yvon Chabrowski, Berlin 2017)*

AArtist in residence

Ein Programm des Auswärtigen Amtes
in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Berliner Galerien (lvbg)



Foto: Yvon Chabrowski

Born in Ost Berlin. Lives and works in Berlin.

1999 – 2001 Studies of Philosophy at Uni Potsdam, Germany
2001 – 2011 Studies of Photography at Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Germany
2004 – 2005 Studies at École Nationale des beaux arts de Lyon, France
2003 – 2007 participation in class of Timm Rautert & Florian Ebner
2007 Diploma with honors
2011 Masterschool exam under Peter Piller
2012 Videogenossenschaft POINT DE VUE, Basel, Switzerland

Auszeichnungen und Stipendien / Grants and Scholarships

2016	Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop, Arbeitsstipendium der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Germany
2015	Atelierförderung BBK
2014	Künstlerinnenförderung Film / Video, Berliner Senat Sasso Residency, Tessin, Switzerland
2013	Goldtausch Stipendium, Berlin, Germany
2008	DAAD Stipendium New York, USA
2007 – 2008	Sächsisches Landesstipendium, Germany
2006	DAAD Stipendium Kairo, Egypt
2004 – 2005	Erasmusstipendium Lyon, France

Einzelausstellung (Auswahl) / Solo Exhibitions (selection)

2016	salon PERFORMING ENCOUNTERS with Yvonne Reiners, studio Yvon Chabrowski, Berlin
2015	COMFORT ZONE, Sonntag, Berlin
2013	DRAMATISCHE FUNDE IM SCHUTTHAUFEN, Raum für Zweckfreiheit, Berlin
2012	DRAMATISCHE FUNDE IM SCHUTTHAUFEN, Kunstraum Michael Barthel, Leipzig
2010	AN INTERVIEW WITH H.R.H. THE PRINCESS OF WALES, George Polke Gallery, London, England
2008	VERDOPPELT ODER ZWEITEN GRADES, Galerie Hafenrand, Hamburg
2007	ENTFÜHRUNG, Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig

AArtist in residence

Ein Programm des Auswärtigen Amtes
in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Berliner Galerien (lvbg)

2006 WAITING FOR THE TAXIS, Ausstellungsreihe der Klasse Timm Rautert, HGB Leipzig

Galerie

Dorothee Nilsson leitete die schwedische *Grundemark Nilsson Gallery* von 2010 bis 2017 in Berlin. Im Sommer 2017 gründete sie ihre eigene Galerie in neuen Räumen in der Potsdamer Straße 65 in Berlin, Mitte/ Tiergarten.

Dorothee Nilsson Gallery führt das internationale und zeitgenössische Portfolio fort. Das Programm fokussiert sich auf die neue Generation fotobasierter Kunst, ergänzt durch Ikonen aus Skandinavien. Die Galerie repräsentiert Künstler, welche konzeptuell und medienübergreifend, angefangen mit der Fotografie, über Video, Performance, Skulptur bis hin zur Installation, arbeiten.

Das Portfolio beinhaltet zwei Schwerpunkte: Die experimentelle Fotografie, im Sinne einer vielschichtigen Auseinandersetzung mit dem Medium selbst und eine kritische Visualisierung gesellschaftlicher Themen und Phänomene aus den Medien.

Jedes Jahr wird die Galerie fünf bis sechs Ausstellungen in Berlin zeigen. Künstlergespräche und Podiumsdiskussionen sollen neben dem Ausstellungsprogramm stattfinden. Außerdem nimmt Dorothee Nilsson Gallery regelmäßig an internationalen Kunst- und Fotomessen teil.

<http://www.dorotheenilsson.com>

MANAF HALBOUNI | Katharina Maria Raab Galerie

Zeichnung, Film, Installation

Manaf Halbouni, geboren 1984 in Damaskus, arabisch-deutsch sozialisiert und jetzt in Dresden lebend, imaginiert in seinem Projekt „What if“ einen alternativen Verlauf der Weltgeschichte. Was, wenn die Industrielle Revolution nicht in Europa, sondern im osmanischen Reich und im arabisch geprägten Teil der Welt stattgefunden hätte?

Manaf Halbouni schlüpft in die Rolle des fiktiven Generals Yousef Hadid, der die strategische Eroberung der westlichen Welt plant, sich Richtung Westen auf die Suche nach Ressourcen und Absatzmärkten gibt.

Den Kolonialisten früherer Jahrhunderte und den Entscheidungsträgern Francois Georges-Picot und Mark Sykes gleich lässt der Künstler den General auf historischen Landkarten ohne Rücksicht auf die dort lebenden Völker und Kulturen neue Grenzen ziehen, diesmal allerdings durch Europa.

Mit seiner Serie provoziert Halbouni zum einen eine Auseinandersetzung mit der jüngeren und jüngsten Geschichte, zum anderen eine Reflektion der tatsächlichen kulturellen Einflüsse der arabischen Welt und Kultur auf Europa, etwa dem Zahlensystem oder alltäglich verwendeter Worte.

Wenn Halbouni den fiktiven General Städte und Landstriche Europas umbenennen, ihnen arabische Namen zuweisen lässt, überspitzt er die Ängste die angesichts der aktuellen Situation in breiten Teilen Deutschlands geschürt werden.

Neben Landkarten ist im Rahmen des What if-Projektes bisher auch eine Videoarbeit entstanden, in der Yusef Hadid sowohl Martin Luther Kings I have a dream als auch Barack Obamas Yes we can zitiert.

Während der AArtist Residency soll das What if-Projekt weitergeführt werden: Neben der Anfertigung weiterer Landkarten, der inhaltlichen und formalen Ausarbeitung der schriftlichen Fassung Erinnerungen eines Generals und der Überarbeitung eines in Zusammenarbeit mit syrischen

AArtist in residence

Ein Programm des Auswärtigen Amtes
in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Berliner Galerien (lvbg)

Flüchtlingen entstandenen Kurzfilms, wird der Künstler die Zeit in erster Linie nutzen, um skulpturale Interventionen zu entwerfen und deren Installation im Berliner Stadtraum zu planen.

Wie bei früheren Arbeiten des Künstlers wird es sich um partizipative Arbeiten (siehe Sachse auf der Flucht) handeln, die zum Beispiel in Form einer Rednertribüne, welche entgegen der vordergründigen Erwartung nicht nur dem Mächtigen – dem General Yusef Hadid – sondern jeden gleichberechtigt zu Wort kommen lässt und so den Diskurs fördert, der verhärtet und in die Anonymität der sozialen Netzwerke abgewandert ist. Letzteres ist dem Künstler seit seinen Interventionen im öffentlichen Raum Heller Stern und Monument und in den kontroversen Reaktionen des Publikums darauf ein großes Anliegen.



Foto: Manaf Halbouni

Born in 1984 Damascus. Lives and works in Dresden

2005 - 2008 Art Study at the University of Fine arts Damascus
2009 – 2014 Visual art Study at the Academy of Art Dresden
2014 – 2016 Master student of Prof. Eberhard Bosslet

Ausgewählte Ausstellungen / selected exhibitions

2017 Monument, Brandenburg Gate, Berlin
Monument, Neumarkt, Dresden
Lift Festival, Royal Court Theater, London

2016 Nowhere is home. Museum der Bildenden Künste, Leipzig
Wollt Ihr Freiheit. Friedensmuseum, Erlauf
Heilbouni. Mein Reich komme. Mein Wille geschehe. Katharina Maria Raab, Berlin

2015 Overshadowed. Überschattet, Galerie Holger John, Dresden.
2. Berliner Herbstsalon, Maxim Gorki Theater, Berlin
Friday late night event, Victoria & Albert Museum London
Dis/placed, Shoreditch town Hall, London
Dispossession, official collateral event of the 56th Venice Biennale, Venezia

2014 MKK, Städtische Galerie Iserlohn
SYRIE CRIS-ACTION: Artistes en creation, Institut du monde arabe, Paris/France
HE ART OF LIVING, OFF Road Raum für Kunst in der Südvorstadt, Dresden

AArtist in residence

Ein Programm des Auswärtigen Amtes
in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Berliner Galerien (lvbg)

2013 GrenzHAFT, B I Shop Raum für Ton und Bild, Dresden
Anderswo - ganz nah Bildhauerische Positionen zu Zeit und Entfernung, Völkerkunde
Museum/Japanisches Palais, Dresden

Stipendien und Preise / Grants and Awards

2016 Marion Ermer-Preis

2015 Preisträger des Deutschland Stipendiums

2014 DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierende

Galerie

Das Galerieprogramm umfasst internationale Positionen unterschiedlicher Generationen. Soziale und politische Themen, der interkulturelle Dialog sowie die Hinterfragung und Grenzverschiebung der verwendeten Medien stehen im Vordergrund.

www.katharinamariaraab.com

KONTAKT

Auswärtiges Amt, Referat 607, Susanne Rack: AArtist@diplo.de

Landesverband Berliner Galerien (lvbg), Anemone Vostell: lvbg@berliner-galerien.de